

Vereinten Nationen, zu stärken". In Kuba kam es zu ausführlichen Gesprächen zwischen Liu und Fidel Castro. Castro bescheinigte China eine kluge Politik: "Wir verfolgen Chinas Aufbau-prozeß sehr intensiv. Politisch unternimmt China Dinge, die voller Weisheit sind, und seine Wirtschaft entwickelt sich sehr schnell." Castro nahm auch Bezug auf seine Gespräche mit Ministerpräsident Li Peng in Rio de Janeiro vom Juni d.J. Besonders beeindruckt zeigte er sich von Lis Schilderungen zum geplanten Sanmen-Staudammprojekt am Changjiang. In guter realsozialistischer Wertung sprach er davon, daß das Projekt "den kommenden Generationen von großem Nutzen sein werde". Insgesamt scheint die Lateinamerikareise ohne konkrete Ergebnisse verlaufen zu sein. (XNA, 14. und 19.8.92) -ma-

*(14)

Französischer Industrieminister in China

Anfang August hielt sich Frankreichs Minister für Industrie und Außenhandel, Strauss-Kahn, zu einem, wie es in der französischen Presse hieß, "offiziösen Besuch" in China auf. Hauptgesprächspartner war Li Lanqing, Chinas Minister für außenwirtschaftliche Beziehungen und Handel, sowie "führende Vertreter der zuständigen chinesischen Behörden". Wer diese Behörden waren, wird nicht erwähnt. Informell heißt es von französischer Seite, daß es um den Verkauf von Mirage-2000-5-Kampfflugzeugen an Taiwan gegangen sei. Die Verhandlungen befanden sich bis zu dem Zeitpunkt, da von amerikanischer Seite der Verkauf amerikanischer Kampfflugzeuge nach Taiwan durch den amerikanischen Präsidenten verkündet wurde, in einem schwierigen Stadium. In China sei es um eine "Klarstellung" bestimmter Vorgänge gegangen. Die Schwierigkeit Frankreichs besteht vor allem darin, daß auch in Beijing Interesse am Kauf französischer Flugzeuge geäußert worden ist und daß es bereits im Dezember 1991 zu ersten Vorgesprächen in dieser Richtung gekommen war. (XNA, 2.8.92; Le Monde, 1.8.92) -ma-

*(15)

Verhaltenskatalog für Ausländer

Um ausländischen Touristen und Ausländern, die in China tätig sind, besser zu verdeutlichen, wie sie sich in China

verhalten sollten ("was tun" und "was nicht tun"), hat das chinesische Fernsehen einen Film erstellt, in dessen Geschichte drei Ausländer, "die in China arbeiten, studieren, reisen und wohnen", auftreten und in häufig wiederkehrende Situationen geraten. Zum einen werden die Gesetze der VR China, soweit sie Ausländer betreffen, und andere wichtige Bestimmungen für Ausländer vorgestellt. Der Film beginnt mit Vorschlägen dessen, was Ausländer tun sollten, bevor sie nach China reisen. Er erklärt die Rechte, die Ausländer während ihrer Reise bzw. ihres Aufenthaltes in China genießen, und er stellt die verschiedenen Behörden vor, die sich in China mit ausländischen Angelegenheiten befassen. Zum anderen geht es um Hotels für ausländische Touristen, chinesisch-ausländische Gemeinschaftsunternehmen, Reiseveranstalter, Luftfahrtlinien und die Auslandsabteilungen der chinesischen Polizeibehörden. (XNA, 31.8.92) -ma-

Innenpolitik

*(16)

XIV. Parteitag frühestens Mitte Oktober 1992

Auf seiner 8. Plenartagung Ende November 1991 hatte das XIII. Zentralkomitee der KPCh beschlossen, den XIV. Nationalen Parteitag im letzten Vierteljahr 1992 abzuhalten. Anfang März 1992 schlug die Vorbereitungsgruppe für den XIV. Parteitag parteiintern den 23. September als Kongreßbeginn vor (Dongxiang, 9/92, S. 9). Dementsprechend war unter politischen Beobachtern in Beijing und Hongkong noch Mitte 1992 davon ausgegangen worden, daß der Parteitag im September stattfinden würde.

Durch die auch für die Parteitagsplaner überraschende Reformoffensive von Deng Xiaoping zu Beginn dieses Jahres und die darauffolgende wirtschaftspolitische Wende erhielten die programm- und personalpolitischen Vorbereitungen für den Parteitag eine neue Richtung, so daß der ursprüngliche Zeitplan offensichtlich nicht eingehalten werden konnte. Die im August in Hongkonger und Taipeier Me-

dien genannten neuen Termine für den Parteitag schwanken von Mitte Oktober bis Ende Dezember 1992:

- Einem Artikel von Daniel Kwan in der *South China Morning Post* vom 3. August zufolge wird die Einberufung des XIV. Parteitags für Mitte Oktober "erwartet".
- Einem Bericht der KPCh-orientierten (aber deshalb nicht immer zuverlässigeren) Hongkonger Zeitschrift *Guangjiao Jing* zufolge wird der XIV. Parteitag der KPCh erst im letzten Drittel des November 1992 stattfinden (*Guangjiao Jing*, 8/92, S. 8).
- Nach einem Bericht des *Zhengming*-Korrespondenten Luo Bing für die Hongkonger Zeitschrift *Dongxiang* soll der XIV. Parteitag sogar erst vom 21. bis 27. Dezember 1992 stattfinden. Luo Bing berief sich auf ihm zugänglich gemachte Äußerungen von ZK-Generalsekretär Jiang Zemin auf einer Politbüro-Sitzung am 27. August. Als einen Grund für das späte Zusammentreten des Parteitags nannte Jiang Zemin angeblich, daß in einigen wichtigen Fragen noch keine Einigkeit erzielt worden sei. (*Dongxiang*, 9/92, S. 6-8)

Wenn man hingegen den in den letzten Wochen veröffentlichten Äußerungen der verschiedenen führenden Politiker glaubt, dann scheinen sie sich mittlerweile nahezu ausnahmslos hinter die Reformoffensive von Deng Xiaoping gestellt zu haben. Hinzu kommt, daß auch die Vorbereitungen für die Personalentscheidungen offenbar weitgehend abgeschlossen sind, so daß ein relativ früher Termin für den Parteitag durchaus möglich erscheint. -sch-

*(17)

"Theorie des Genossen Deng Xiaoping über den Aufbau des Sozialismus chinesischer Prägung"

Im Vorfeld des XIV. Parteitags haben die Reformideologen eine neue politische Formel geschaffen, die offenbar - ebenso wie der Begriff von der "sozialistischen Marktwirtschaft" (siehe C.a., Juli 1992, Ü 9) - Eingang finden soll in die programmatischen Beschlüsse des Parteitags: Dabei handelt es sich um die "Theorie des Genossen Deng Xiaoping über den Aufbau des Sozialismus chinesischer Prägung" (Deng

Xiaoping tongzhi jianshe you Zhongguo tese shehuizhuyi lilun), die künftig zumindest gleichberechtigt neben dem "Marxismus-Leninismus" und den "Mao-Zedong-Ideen" stehen wird. Dies geht aus zwei Artikeln im ZK-Organ *Volkszeitung* hervor, die ein Anfang August 1992 erschienenen Buch mit dem Titel *Mao Zedong und Deng Xiaoping über die nationalen Besonderheiten Chinas (Mao Zedong Deng Xiaoping lun Zhongguo guoqing)* vorstellen (RMRB, 9. und 26.8.92). Der Sammelband umfaßt insgesamt 88 verschiedene Dokumente, darunter 24 von Mao Zedong und 64 von Deng Xiaoping.

Nach Darstellung des stellvertretenden Vorsitzenden der Zentralen Beraterkommission Bo Yibo handelt es sich bei der "Theorie des Genossen Deng Xiaoping über den Aufbau des Sozialismus chinesischer Prägung" um die "grundlegende Linie der 'einen zentralen Aufgabe und der zwei grundlegenden Rahmenbedingungen'" (d.h. wirtschaftliche Entwicklung als zentrale Aufgabe sowie Reform und Öffnung und Festhalten an den Vier Grundprinzipien als wirtschafts- und gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen), an der die KPCh nach dem Willen Dengs und nach einem entsprechenden Beschluß des Politbüros von Anfang März 1992 100 Jahre lang festhalten soll. (RMRB, 5.8.92) -sch-

***(18)
Deng Xiaoping: Mit Jiang Zemin ins 21. Jahrhundert**

Deng Xiaoping soll in einem Gespräch mit Militärführern am 25. Juli in Beidaihe deutlich gemacht haben, daß er auch in Zukunft an Jiang Zemin als dem höchsten politischen und militärischen Führer festzuhalten gedenkt. Die Hongkonger Zeitschrift *Dongxiang* zitierte Deng mit folgenden Worten: "Der Genosse Jiang Zemin ist der Generalsekretär eines jeden Parteimitglieds und der Oberbefehlshaber aller Kommandeure und Kämpfer. Unter der Führung der Parteizentrale mit dem Genossen Jiang Zemin als ihrem Kern werden die auf dem bald stattfindenden XIV. Parteitag neu gewählten Mitglieder des Zentralkomitees und des Politbüros dem 21. Jahrhundert entgegenschreiten." (Dongxiang, 8/92, S. 12) -sch-

***(19)
Deng Xiaoping für eine weitere Amtszeit von Ministerpräsident Li Peng?**

Nach Informationen der Hongkonger Zeitschrift *Jingbao* soll sich Deng Xiaoping kürzlich indirekt für eine weitere Amtszeit von Li Peng als Ministerpräsident ausgesprochen haben. Demnach soll Deng erklärt haben, daß man bei der Auswahl des nächsten Ministerpräsidenten die Fortführung und Stabilität der Reform- und Öffnungspolitik im Auge behalten müsse. Ein großes Hin und Her wegen personeller Veränderungen müsse unbedingt vermieden werden. (Jingbao, 9/92, S. 34-35) -sch-

***(20)
Kandidatenliste für die neue Führung der ZK-Militärkommission**

Einem Bericht der Hongkonger Zeitschrift *Dongxiang* zufolge traten das Politbüro des ZK der KPCh und die ZK-Militärkommission am 13. und 14. Juli 1992 in der Parteizentrale Zhongnanhai zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen und einigten sich u.a. auf folgende Kandidatenliste für die neue Führung der ZK-Militärkommission, die im Rahmen des anstehenden XIV. Parteitags neu besetzt werden wird:

- Jiang Zemin (1926), bisher schon Vorsitzender der ZK-Militärkommission;
- Liu Huaqing (1917), bisher schon stellvertretender Vorsitzender der ZK-Militärkommission;
- Yang Baibing (1920), bisher schon Generalsekretär der ZK-Militärkommission und Direktor der Zentralen Politischen Abteilung der VBA;
- Chi Haotian (1929), bisher schon Mitglied der ZK-Militärkommission und Generalstabschef;
- Zhao Nanqi (1926), bisher schon Mitglied der ZK-Militärkommission und Direktor der Zentralen Logistikabteilung der VBA;
- Xu Xin (1921), bisher stellvertretender Generalstabschef;
- Zhou Wenyuan (1940), bisher stellvertretender Direktor der Zentralen Politischen Abteilung der VBA;
- Ding Henggao (1931), bisher Vorsitzender der Kommission des Staatsrats für Rüstungsforschung und -technik und für Rüstungsindustrie.

Die getroffene Auswahl zeigt, daß in der Militärführung Kontinuität und Stabilität angesagt sind. Lediglich Yang Shangkun (1907), bisher 1. stellvertretender Vorsitzender, und Qin Jiwei (1914), bisher Mitglied der Militärkommission, werden - offensichtlich aus Altersgründen - aus der Kommission ausscheiden. Die Nominierung von Zhou Wenyuan ist etwas überraschend, doch möglicherweise ist Zhou bereits als Nachfolger von Yang Baibing an der Spitze der sehr wichtigen Zentralen Politischen Abteilung der VBA vorgesehen - eine Position, die offenbar zur Mitgliedschaft in der ZK-Militärkommission berechtigt. -sch-

***(21)
Chen Yun und Yao Yilin warnen vor erneuter wirtschaftlicher Überhitzung**

Zwei Artikeln in der Hongkonger Zeitschrift *Dongxiang* zufolge haben der Vorsitzende der Zentralen Beraterkommission, Chen Yun, und der stellvertretende Ministerpräsident Yao Yilin im Juli 1992 vor einer erneuten wirtschaftlichen Überhitzung gewarnt:

- Yao Yilin vertrat am 20. Juli auf einer Kabinettsitzung die Ansicht, daß das gegenwärtige Tempo des Wirtschaftswachstums bereits zu hoch sei und große Gefahren in sich birge. Die Investitionsmaßnahmen hätten bereits ein verträgliches Maß weit überschritten. Die Zunahme der Investitionen der Zentrale und der lokalen Ebenen würden das schwerindustrielle Wachstum um 29% übersteigen, so daß die Versorgungslage mit verschiedenen Rohstoffen sehr angespannt sei. Die Energieproduktion könne mit diesen Wachstumsraten überhaupt nicht Schritt halten. Ein weiteres Problem sei, daß parallel zu dem hohen Wirtschaftswachstum die wirtschaftliche Effizienz nicht merklich angestiegen sei - in 16 Provinzen läge sie sogar unter der des Vorjahres. Die Ursachen für diese Überhitzungsercheinungen seien u.a. in der "blindwütigen Anleitung durch die [politische] Führung" zu suchen, wettete Yao Yilin in Richtung Deng Xiaoping. (Dongxiang, 8/92, S. 14-15)
- Chen Yun hatte bereits Anfang Juli in einem Gespräch mit Peng Zhen und Bo Yibo beklagt, daß es bereits

wieder einen Trend gebe, "blindwütig" (mangmu) vorzugehen: Es werde blindwütig in den Investbau investiert, es werde sich blindwütig in den Aktien- und Wertpapierhandel gestürzt, es werde blindwütig die Zerschlagung der "drei Eisernen" propagiert und es würden blindwütig unrealistische Produktionsplanziffern erhöht, während die Effizienz vernachlässigt und das Echo in Gesellschaft und Bevölkerung ignoriert würden. Dieser Trend müsse gestoppt und überwunden werden, forderte Chen Yun. (Ebenda, S. 18-19)

-sch-

*(22)

ZK-Sicherheitsamt

Erstmals ist in einer der KPCh nahestehenden Publikation die Existenz eines ZK-Sicherheitsamts (Zhongyang jingwei ju) bestätigt worden. Dabei wurden auch die Führungskader des Amtes namentlich erwähnt: Yang Dezhong als Direktor und Sun Yong als stellvertretender Direktor (Guangjiao jing, 8/92, S. 6).

Die Bezeichnung "Amt/Büro" (ju) weist darauf hin, daß das ZK-Sicherheitsamt wahrscheinlich einem ZK-Organ auf Hauptabteilungs-/Ministeriumsebene untersteht. In diesem Fall handelt es sich sehr wahrscheinlich um das ZK-Hauptbüro (Zhongyang bangong ting), da der Direktor des ZK-Sicherheitsamts (Zhongyang jingwei ju juzhang), Yang Dezhong, gleichzeitig 1. stellvertretender Direktor des ZK-Hauptbüros ist. Die Aufgabe des ZK-Sicherheitsamts besteht vor allem darin, den Schutz der zentralen Parteiführer zu gewährleisten. Die Bedeutung des Amtes ist auch daran abzulesen, daß sein Direktor Yang Dezhong seit 1982 Mitglied des Zentralkomitees ist.

Yang Dezhong (1923) ist seit Anfang der 60er Jahre im Sicherheitsbereich tätig, und zwar ab Ende 1964 als Direktor des Sicherheitsbüros im Ministerium für öffentliche Sicherheit. Gegen Ende der heißen Phase der Kulturrevolution war Yang ab Herbst 1969 für kürzere Zeit Vorsitzender des Revolutionskomitees der Universität Beijing. Spätestens Anfang 1970 begann Yang im ZK-Sicherheitsamt zu arbeiten, dessen Direktor er wahrscheinlich spätestens im Herbst 1980 wurde. -sch-

*(23)

Zu viele Funktionäre und zu hohe Verwaltungskosten

Die Zahl der Funktionäre bzw. Beamten der KPCh, der Regierung, der Massenorganisationen und der Institutionen (shiyè danwei) beträgt nach Angaben von ZK-Generalsekretär Jiang Zemin insgesamt 31,4 Mio.:

- 9,06 Mio. arbeiten für Organe der KPCh, der Regierung oder der Massenorganisationen und
- 22,34 Mio. arbeiten für öffentliche Institutionen (shiyè danwei).

Damit soll die Zahl der Funktionäre im Jahr 1990 um 70% höher als 1980 gelegen haben. (Nach Guangjiao Jing, 8/92, S. 9 und 17)

Hauptursachen für diesen dramatischen Anstieg dürften die Einrichtung von neuen Organen und Institutionen und die Erweiterung der Stellenpläne (u.a. durch sog. "Berater"-Posten für rücktrittsunwillige Parteiveteranen) in den vergangenen 10 Jahren sein. Hinzu kommt die Beschäftigung von Personal über die geltenden Stellenpläne hinaus (chao[guo] bian[zhi]): In den Partei- und Regierungsorganen auf und oberhalb der Kreisebene erreicht die Zahl der über die Stellenpläne hinaus beschäftigten Personen rund 600.000, auf der Gemeindeebene 2,14 Mio.

Mit dem Anwachsen der Zahl der Funktionäre stiegen natürlich auch die Verwaltungskosten:

- 1980 hatten diese noch 6,68 Mrd. YRMB betragen und 5,5% der gesamten Staatsausgaben ausgemacht.
- 1990 waren die Verwaltungskosten auf 33,35 Mrd. YRMB angestiegen und machten 9,7% der gesamten Staatsausgaben aus.

Rechnet man zu den Verwaltungskosten in Höhe von 33,35 Mrd. YRMB noch die Betriebskosten der öffentlichen Institutionen hinzu, dann kommt man auf einen Betrag in Höhe von 125,5 Mrd. YRMB, der 36% aller Staatsausgaben ausmacht. (Ebenda)

-sch-

*(24)

Bo Xicheng macht sich selbständig

Bo Xicheng (1951), ein Sohn des Parteiveteranen und stellvertretenden Vorsitzenden der Zentralen Beraterkommission Bo Yibo, wurde Ende Juli

1992 auf eigenen Wunsch von seinem Amt als Direktor des Amtes für Touristik der Stadt Beijing entbunden. Zusammen mit Bo Xicheng schieden auch drei weitere jüngere Führungskräfte aus dem Beijinger Touristikamt aus. Den vorliegenden Berichten zufolge wollen die vier eine private Hotelketten-Betriebsgesellschaft gründen. Hintergrund für das Ausscheiden von Bo Xicheng und drei anderen führenden Mitarbeitern aus dem Beijinger Touristikamt sollen Pläne der politischen Führung sein, Politik und Wirtschaft stärker zu trennen, d.h. jene Regierungs- oder Verwaltungsorgane aufzulösen, die im Grunde genommen Wirtschaftsunternehmen sind und nach betriebswirtschaftlichen Kriterien arbeiten sollten. In seinem Rücktrittsschreiben erklärte Bo Xicheng, daß er ein Beispiel für die anstehende Verwaltungsreform und die damit verbundene Verringerung der Anzahl der Funktionäre geben wolle. Deshalb verzichte er freiwillig auf sein öffentliches Amt und wolle künftig "wie jeder normale Bürger" seinen Lebensunterhalt verdienen. (Xinhua, engl., in: SWB, 7.8.92; SCMP, 25.7.92; Guangjiao Jing, 8/92, S. 16-18) -sch-

*(25)

VBA-Generalstabschef: Militärischer Rückstand zum Westen verkürzt

Der Generalstabschef der Chinesischen Volksbefreiungsarmee, Chi Haotian, soll in einer Rede vor Absolventen der Militärschulen der drei Teilstreitkräfte erklärt haben, daß sich der militärische Rückstand Chinas im Vergleich zum Westen verringert habe. Die Hongkonger Zeitschrift *Dongxiang* zitierte Chi Haotian u.a. mit folgenden Worten: "Wenn wir die militärische Wissenschaft und Technik sowie die militärische Ausrüstung unseres Landes einschließlich der modernsten Waffen insgesamt einschätzen und mit den fortschrittlichsten westlichen Ländern vergleichen, dann kann man sagen, daß wir in den 80er Jahren noch einen Rückstand von 10 bis 15 Jahren hatten, doch zu Beginn der 90er Jahre hat sich der Rückstand bereits auf 5 bis 7 Jahre verkürzt, und wir haben darüber hinaus in den Bereichen Raketen-, Laser- und Infrarot-Militärtechnik neue Durchbrüche erzielt." (Dongxiang, 8/92, S. 12) -sch-

***(26)
Sohn Liu Shaoqi neuer Politikkommissar der Bewaffneten Volkspolizei?**

Einem Bericht der KPCh-orientierten Hongkonger Zeitschrift *Guangjiao Jing* zufolge wurde Liu Yuan im Juli 1992 zum neuen Politikkommissar der Bewaffneten Volkspolizei (BVP) befördert. Gleichzeitig wurde Liu in den Rang eines Generalleutnants (zhongjiang) erhoben. Der 1951 geborene Liu Yuan ist ein Sohn des früheren Staatspräsidenten Liu Shaoqi. Er war bisher stellvertretender Gouverneur der Provinz Henan - ein Amt, in das er im Januar 1988 gewählt worden war.

Liu Yuan kann auf eine eindrucksvolle Karriere zurückblicken: Erst nach der politischen Rehabilitierung seines in der Kulturrevolution gestürzten und zu Tode gebrachten Vaters im Februar 1980 konnte Liu ein reguläres Studium an der Historischen Fakultät der Pädagogischen Universität Beijing aufnehmen. Dank umfangreicher Privatstudien in den 70er Jahren konnte Liu Yuan bereits 1982 sein Studium abschließen. Im gleichen Jahr trat er der KPCh bei. Seine berufliche Tätigkeit begann Liu als stellvertretender Leiter einer Volkskommune. Später wurde er Kreisdirektor und danach stellvertretender Bürgermeister der Provinzhauptstadt Zhengzhou, bis er schließlich im Januar 1988 das Amt eines stellvertretenden Provinzgouverneurs von Henan übernahm. (*Guangjiao Jing*, 8/92, S. 31-33)

Als neuer Politikkommissar der BVP löst Liu Yuan den bisherigen Amtsinhaber Xu Shouzeng ab, der diesen Posten im Rahmen eines Generalrevirements in der BVP-Führung im Februar 1990 übernommen hatte. -sch-

***(27)
He Dongchang entlassen**

He Dongchang, einer der bisherigen stellvertretenden Leiter der Zentralen Erziehungskommission, wurde auf Beschluß des Staatsrats von dieser Position entbunden (RMRB, 22.8.92). Damit bestätigten sich entsprechende Berichte in den Hongkonger Medien vom Juni 1992. He Dongchang soll von Deng Xiaoping während dessen Reise in den Süden zu Beginn dieses Jahres wegen 'linker' Tendenzen kritisiert

worden sein. Hingegen fanden Meldungen aus Hongkong über eine Entmachtung auch von Li Ximing (Partisekretär von Beijing) und He Jingzhi (amtierender Kulturminister und stellvertretender Propagandachef) bisher keine offizielle Bestätigung (siehe C.a., Juni 1992, Ü 10). -sch-

***(28)
Wang Hongwen verstorben**

Wang Hongwen, jüngstes Mitglied der sog. "Viererbande", verstarb am 3. August 1992 im Alter von 58 Jahren an Leberkrebs. Wang Hongwen war im Januar 1981 zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt worden. Wegen seiner Krebserkrankung durfte sich Wang seit 1986 in einem Krankenhaus aufhalten. Dies berichtete das ZK-Organ *Volkszeitung* am 5. August in einer kleinen Meldung auf der zweiten Seite.

Wang Hongwen, von August 1973 bis zu seiner Verhaftung im Oktober 1976 immerhin einer der stellvertretenden Parteivorsitzenden, ist damit das zweite Mitglied der "Viererbande", das mittlerweile verstorben ist: Am 14. Mai 1991 hatte Jiang Qing, die Wittwe Mao Zedongs, Selbstmord verübt. Auch sie war längere Zeit wegen eines Krebsleidens behandelt worden. Vom einstigen Führungsquartett der maoistischen Radikalen sind nur noch Zhang Chunqiao (76) und Yao Wenyuan (61) am Leben, die ebenfalls lebenslange Haftstrafen verbüßen. Auch sie befinden sich - u.a. wegen Krebs - in ständiger ärztlicher Behandlung. (SCMP, 5.8.92; *Le Monde*, 6.8.92) -sch-

***(29)
Weißbuch über Umformung von Straftätern veröffentlicht**

Das Presseamt des Staatsrats veröffentlichte am 10. August 1992 ein umfangreiches Weißbuch zum Thema "Die Situation der Umformung von Straftätern in China". Das über 16.000 Schriftzeichen umfassende Dokument wurde am 12. August vom ZK-Organ *Volkszeitung* vollständig abgedruckt. Eine vollständige deutsche Übersetzung findet sich in der Zeitschrift *Beijing Rundschau* vom 18.8.1992 (Nr. 33/92, S. 9-28).

Bereits am 1. November 1991 hatte das Presseamt des Staatsrats ein umfangreiches Weißbuch über "Die Situation

der Menschenrechte in China" veröffentlicht. Beide Weißbücher richten sich an das westliche Ausland, vor allem aber an die USA, wo die Menschenrechtssituation in China immer wieder von interessierten Kreisen zum Anlaß genommen wird, um ein Ende der Meistbegünstigung für Exportwaren aus der Volksrepublik China zu fordern.

Das Weißbuch über die Umformung von Straftätern ist in acht Kapitel unterteilt und malt ein rosiges Bild von der Situation in den Gefängnissen und "Lagern zur Umformung durch Arbeit" (laogai chang). So erfährt der Leser, daß bei der Umformung von Straftätern an dem Prinzip des Humanismus festgehalten, die Menschenwürde respektiert und die persönliche Sicherheit geschützt wird. Nicht nur das: Auch haben die Häftlinge "das Recht auf Wahrung des normalen Lebensunterhalts". So lag die Tagesmenge an Nahrungsmitteln 1990 im Durchschnitt bei fast 3.000 Kilokalorien pro Gefangenen, darunter auch "eine gewisse Menge an Schweine-, Rind- und Hammelfleisch". Damit sich die Häftlinge wohl fühlen, sind die Haftanstalten "solide gebaut, sauber und gut gelüftet, und sie werden im Winter beheizt." Natürlich haben die Häftlinge auch ein Recht auf Bildung - "manche" können sogar eine Hochschulbildung erhalten. Religionsfreiheit gibt es auch hinter Gittern, und die medizinische Versorgung der Gefangenen ist sogar besser als im Landesdurchschnitt. Dafür müssen die Häftlinge an "gesellschaftlich nützlichen Produktionstätigkeiten teilnehmen", denn: "Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen." -sch-

Kultur

***(30)
Li Ruihuan kritisiert Primat der Ideologie in Literatur und Kunst**

Li Ruihuan, Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros, wo er für Ideologie und Propaganda zuständig ist, hat sich im August 1992 sehr deutlich für eine Lockerung im kulturellen Bereich ausgesprochen und damit die Reformoffensive Deng Xiaopings vom Jahresbeginn auch in den Kulturbereich